Canadische Provinzen

Saskatchewan

$15,000.00-Schule soll in Ogema gebaut werden.

Ogema, Sask. — In Ogema soll eine neue, hübsche Schule erbaut werden. Das Schulgebäude soll aus vier Zimmern bestehen und ganz aus Backsteinen gebaut werden. Pläne und Spezifikationen sind von dem Reginaer Architekten B. G. Van Egmond entworfen worden.

Schmuggler von geistigen Getränken bestraft.

Acht Männer wurden von Beamten der Provinzialpolizei an der Grenze von Montana verhaftet und des Schmuggelns von alkoholhaltigen Getränken angeklagt. Diese acht Männer bezahlten zusammen $1,900 in Geldstrafen. Ein Mann, Farmer aus der Gegend von Milestone, der von Scobu, Montana, zehn Gallonen Whisken über die Grenze geschmuggelt hat, ist zu einer Geldstrafe von $400 und Zahlung der Gerichtskosten verurteilt worden. Der Magistrat warnte ihn, einen solchen Schmuggel von Whisken nicht wieder zu versuchen, weil er ihn dann mit einer Geldstrafe von mindestens $1,000 bestrafen werde. Ein anderer Mann aus der Gegend von Milestone, namens Barton, bezahlte $300 für dasselbe Vergehen. Auch er erhielt die Warnung, bei Wiederholung dieser gefährlichen Whiskenschmuggelei zu einer Geldstrafe von $1,000 verurteilt zu werden. Die anderen sechs Männer waren aus der Gegend von Willow Bunch und bezahlten jeder $200 und Gerichtskosten.

Es ist jedenfalls ein ganz gefährliches und zweifelhaftes Vergnügen, das Temperenzgesetz von Saskatchewan zu übertreten, weil die Friedensrichter und Polizeimagistraten in den meisten Fällen für die Uebertretung dieses Gesetzes sehr hohe Geld- und manchmal auch Gefängnisstrafen verhängen.

Farmer aus Kendal wegen hochverräterischer Reden bestraft.

Montmartre, Sask. — Georg Draber, ein Farmer aus der Gegend von Kendal, wurde wegen hochverräterischer Reden, die er geführt haben soll, von Magistrat Wood in Montmartre zu einer Geldstrafe von $300 und zur Zahlung der Gerichtskosten verurteilt. Draber soll sich gegenüber der Ausübung des Militärdienstgesetzes abfällig geäußert, und irgend jemanden, der versuchen sollte, auf seinem Hofe dieses Gesetz auszuüben, mit Erschießen gedroht haben. Die Polizei wurde von diesen Bemerkungen, die Draber in Gegenwart anderer gemacht haben soll, benachrichtigt und sandte sofort Sergt. F. Dewar vom Intelligenzdepartment des militärischen Hauptquartiers von Regina, um diesen Fall zu untersuchen. Der Beamte arbeitete einige Tage an diesem Falle und sicherte sich mehrere Zeugen gegen Draber. Magistrat Wood warnte alle im Gerichtssaale anwesenden Personen vor solchen und ähnlichen Reden und Drohungen und ersuchte sie, dies ihren Nachbarn und Bekannten mitzuteilen, um sie vor Uebertretung des Gesetzes zu warnen. Der Magistrat versicherte auch, daß alle Fälle, die vor seinen Richterstuhl kommen werden, wenn es sich um hochverräterische Reden handelt, schwer bestraft werden.

Ernteaussichten in der Gegend von Regina—Carlyle ungünstig.

Herr George Brady, Superintendent der Organisation der „Saskatchewan Getreidebauer", der vor einigen Tagen von einer langen Automobiltour in der Gegend von Carlyle nach der Stadt zurückkehrte, berichtet, daß die Aussichten auf eine gute Durchschnittsernte in dieser Gegend gänzlich geschwunden sind. Im günstigsten Falle, d. h. wenn es noch regnen sollte, könnte 50 Prozent einer Durchschnittsernte erwartet werden. Viele Farmen sind von den schlimmen Windstürmen gänzlich beschädigt und die Felder mit Flugland bedeckt. Die durch die Windstürme angerichteten Schäden sind ganz bedeutend. In vielen Gegenden kann selbst Regen nicht mehr viel helfen, weil die Saison schon zu weit vorgeschritten ist.

Die Felder in der nächsten Umgebung scheinen etwas mehr Regen bekommen zu haben, als Felder weiter östlich von Regina. Ein Farmer erzählte Herrn Broadley, daß während der ganzen Saison auf seiner Farm nur ein zehn Minuten langer Regen gefallen sei. In der nächsten Nähe der Indianerreserve scheint die Ernte am besten auszusehen. Dort ist viel mehr Regen gefallen, und der Weizen und andere Getreidesorten haben sich besser entwickelt. Doch auch hier könnte noch mehr Regen von Nutzen sein.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zentral-, Süd- und Nord-Saskatchewan kann über eine Besserung der Ernteaussichten berichten.

Berichte über den Saatenstand in Zentral-, Süd- und Nord-Saskatchewan, die von den verschiedenen Agenten der „Saskatchewan Co-operative Elevator Co." eingelaufen sind, besagen, daß die Ernteaussichten jetzt bedeutend besser sind. Im Westen der Provinz ist jedoch nur sehr wenig Regen gefallen, und die Zustände werden dort als noch sehr kritisch bezeichnet. Eine Anzahl von Agenten berichteten, daß viele Felder durch rechtzeitigen Regen noch gerettet worden sind.

In Zentral-Saskatchewan sind während der letzten zwei Tage im Juni und am 1. Juli gute Regen gefallen und haben das Wachstum des Getreides sehr gefördert. Im Laufe der letzten Woche sind in der Gegend von Briercrest auch viele lokale Regenfälle zu verzeichnen gewesen, die, wenn auch nur von kurzer Dauer, doch viel beigetragen haben, die Ernteaussichten in jenen Gegenden bedeutend günstiger zu gestalten. Selbst in der Gegend von Shaunavon, wo nur sehr wenig Regen gefallen ist, und wo während der ganzen Saison große Dürre herrschte, lauten die Berichte nicht ungünstig. Das Getreide sieht verhältnismäßig gut aus, und ein guter Regen würde eine Durchschnittsernte sichern. Etwas Hagel soll in dieser Gegend gefallen sein, doch ist der Schaden nur gering.

Berichte aus der Gegend von Lampman lauten sehr verschieden. In einigen Teilen dieses Distriktes war Regen gefallen, doch alle Berichte scheinen darin übereinzustimmen, daß noch mehr Regen erwünscht sei. Goodwater berichtet, daß, wenn die Halme auch kurz seien, die Aehren, die sich schon zu bilden beginnen, kräftig und auch die Getreidekörner groß und kräftig seien. Nur eine halbe Ernte wird in der Gegend von Estevan erwartet, selbst wenn von jetzt an das günstigste Wetter herrschen sollte.

Im äußersten Westen der Provinz ist der allgemeine Saatenstand am ungünstigsten. Nur in den Gegenden von Waldeck und Cabri sind fast täglich kleine Platzregen gefallen. Aus Succesz wird berichtet, daß Getreide auf Sommerbrache, das vom Winde nicht beschädigt wurde, gut aussieht. Aus Pennant wird berichtet: Ein Drittel der Ernte verloren, ein Drittel nur gering und ein Drittel nur halbe Ernte. Regen wird notwendig gebraucht.

Von Distrikt 8, in dessen Mitte Briercrest liegt, sind die Berichte etwas günstiger. Verwood berichtet, daß Regenschauer und kühles Wetter die Situation gerettet haben. Wenn günstiges Wetter folgen sollte, wird eine Durchschnittsernte erwartet. In Avonlea werden einige Felder umgepflügt. In Ceylon wird ungefähr dieselbe Ernte wie im letzten Jahre erwartet. Readlin berichtet auch günstig. Aus Tilney wird berichtet, daß Getreide jetzt besser zu wachsen anfange und die Aussichten bedeutend günstiger seien.

Aus fast allen Orten in Distrikt 7 wird Regen berichtet. Indi berichtet, daß Regen manche Felder gerettet habe. Girvin hat ebenfalls bessere Aussichten auf eine gute Ernte. Stockholm und Strongfield berichten guten Fortschritt des Getreides. In Govan ist letzten Sonnabend, den 6. Juli, ungefähr zwei Zoll Regen gefallen. In dieser Gegend wird die Durchschnittsernte auf 20 Buschel per Acker geschätzt.

Muß ins Gefängnis, weil nicht registriert.

Quinton, Sask. — R. C. Nolan, ein Farmer aus der Gegend von Punnichy, der sich geweigert hat, am 22. Juni zu registrieren, wurde vom Friedensrichter in Quinton zu einer Geldstrafe von $150 verurteilt oder, im Falle der Nichtzahlung der Geldstrafe zu 30 Tagen Gefängnishaft. Nolan zog vor, in das Gefängnis zu wandern und dort die nächsten 30 Tage zu verbringen.

Farmer ermordet.

Cudworth, Sask. — Ein Farmer in der Gegend von Cudworth, Sask., wurde vor einigen Tagen unter eigentümlichen Verhältnissen ermordet aufgefunden. Es ist festgestellt worden, daß der Ermordete Nikolai Hervniuk heißt und mit einem Gewehre aus ganz naher Entfernung erschossen wurde. Weiter ist über diesen Fall noch nichts berichtet worden. Die Polizei untersucht diesen Mord und ist bis jetzt noch zu keinem Ergebnis gekommen.

Kirchweihe zu Fox Valley, Sask.

Fox Valley, Sask. — Am Sonntag, den 7. Juli, wurde die neue evangelisch-lutherische Martin Luther Kirche in Fox Valley feierlich eingeweiht. Zu diesem Feste fanden sich viele Lutheraner aus benachbarten Gemeinden ein. Die Gottesdienste wurden um 1 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags abgehalten. Vormittags wurde die Festpredigt von Herrn Prof. Schmidt von der Luther Akademie in Melville gehalten, während der Nachmittagsgottesdienst von Pastor E. G. Hertz aus Forres, Sask., geleitet wurde.

Oestliche Provinzen

Schwere Verluste durch Feuer.

Drummondville, Que. — Ein Schaden von ungefähr $225,000 wurde vor einigen Tagen in dem Gebäude, das von Robertson & Watkins als Geschäftsladen benützt wurde, durch eine Feuersbrunst angerichtet. Das Oel- und Gasolindepartment dieses Geschäftes, sowie der Teil des Gebäudes, in dem sich diese Abteilungen befanden, wurden vollständig zerstört.

Frau verbrannt.

Hamilton, Ont. — Als Folge der Explosion eines Gasofens, den sie anzünden wollte, erlitt Fräulein Marie Ella Calahan, eine schon bejahrte Frau, so schlimme Brandwunden, daß sie einige Stunden nach ihrer Ueberführung in das Krankenhaus starb.

Telegraphisten drohen schon wieder mit allgemeinem Streik.

Toronto, Ont. — In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der „Great North Western Telegraphisten und Telegraphen Reparaturmänner" wurde ein Komitee ernannt, dessen Aufgabe es ist, die Behörden der „G. N. W. Telegraph Co." zu veranlassen, Thomas Taylor und Geo. Thompson, die vor einiger Zeit aus den Diensten der Gesellschaft entlassen worden sind, wieder anzustellen. Falls sich die Behörden weigern sollten, diese beiden Männer wieder anzustellen, so wird der Generalpräsident der Union ersucht, einen allgemeinen Streik der Telegraphisten anzuordnen.

Taylor und Thompson wurden entlassen, weil sie beschuldigt wurden, irgend welche telegraphische Information, die sie offiziell wußten, für Privatzwecke verwendet zu haben. Das Gericht sprach die beiden Telegraphisten von dieser Schuld frei, die Telegraph Gesellschaft entließ die beiden jedoch trotz der Freisprechung.

Toronto von einem weiteren großen Streik bedroht.

Toronto wird von einem neuen, an Ausdehnung vielleicht noch größeren Streik als der der städtischen Angestellten war, bedroht. Die Union der Mechaniker und Maschinisten haben den Stadtrat benachrichtigt, daß, wenn innerhalb 48 Stunden der Streik der Angestellten der „Russel Car Co." nicht geregelt sei, in Toronto ungefähr 30,000 Gewerbsleute die Arbeit niederlegen und einen allgemeinen Streik erklären würden. Die Arbeiter verlangen nur, daß die Union der Maschinisten von den größeren Fabriken anerkannt werde. Der Streik der Angestellten der „Russel Car Co." entstand nur, weil der Sekretär der lokalen Vereinigung der Mechaniker während der Mittagspause unter Angestellten der „Russel Car Co." Propaganda machte und deshalb von dem Geschäftsführer der „Russel Car Co." entlassen wurde. Die übrigen Angestellten dieser Gesellschaft verlangten, daß der entlassene Mann sofort wieder angestellt werde. Die Geschäftsleitung weigerte sich, diesem Wunsche nachzukommen und verursachte durch diese Weigerung den Streik sämtlicher Mechaniker und Arbeiter ihrer Fabrik und indirekt auch den jetzt drohenden Riesenstreik sämtlicher Unionleute von Toronto.

Ledige Männer in Montreal müssen $10.00 Steuer bezahlen.

Montreal, Que. — Die Stadt Montreal hat beschlossen, alle unverheirateten Männer, die über 25 Jahre alt sind, und die in Montreal leben oder in Montreal ihren Lebensunterhalt verdienen, zu besteuern. Jede männliche Person, die 25 Jahre oder älter und bis jetzt noch unverheiratet ist, muß noch vor dem 1. August 1918 eine sogenannte „Junggesellensteuer" von $10.00 bezahlen, oder noch vor dem 1. August heiraten.

Kirche und Pfarrhaus verbrannt.

Monteith, Ont. — Die Union-Kirche und das Pfarrhaus wurden von einer Feuersbrunst vollständig zerstört. Rev. C. Bickel, der Pastor der Gemeinde, war während der Zeit des Brandes abwesend und befand sich auf einem Ausfluge.

Männer, wenn in Chicago, kommt und überzeugt Euch selbst.

Wenn Sie entkräftet, entnervt, entmannt; wenn Sie entsagt, unentschlossen und matt sind und Medizin ohne Hülfe gegen Ihren Zustand versucht haben, verzweifeln Sie nicht.

Elektrizität wird Ihnen helfen.

Dr. Lorenz Elektrische Körperbatterie stärkt und kräftigt; sie macht Männer und Frauen kräftig, machtvoll, energisch, ehrgeizig, lebhaft und männlich, sie stellt wieder her und heilt auf; sie ist stets geladen, drei Mal stärker, und die Kosten sind geringer als die alten Sorten der sogenannten Elektrizitätsgürtel. Das Neueste in Amerika, deutsch-patentierte Erfindung. Für Jahre gebraucht und empfohlen von den berühmten Aerzten in Deutschland und Oesterreich. Für Nervenschwäche, Nervosität, Rückenschmerzen, Rheumatismus, Magen- und Nierenleiden, angeborenen Nervenleiden, nächtlichen Verlusten, Varicocele und verlorener Manneskraft unübertroffen.

Sprechen Sie vor und überzeugen Sie sich. Rat und Probe frei oder schreiben Sie um Prospekte Nr. 72. Frei und versiegelt per Post versandt.

C. LORENZ ELECTRIC WORKS
2240 Lincoln Ave. Chicago, Ill.

Bei einem Automobilunfall getötet.

Montreal, Que. — Bei einem Automobilunfall in Montreal wurde ein vier Jahre alter Knabe, Albert Meiers, augenblicklich getötet, und zwei andere Männer, deren Namen unbekannt sind, erlitten so schwere Verletzungen an den Beinen, daß jedem beide Beine amputiert werden mußten.

Neue Verordnung der Nahrungsmittelbehörde.

Ottawa, Ont. — Die canadische Nahrungsmittelbehörde hat eine Verordnung erlassen, in der anbefohlen wird, daß alle Frühstücks-Nahrungsmittel, die bis jetzt ganz oder teilweise aus Weizen hergestellt wurden, in Zukunft aus Ersatzmitteln hergestellt werden müssen.

Papierstreik geschlichtet.

St. Catherines, Ont. — Die Papierfabriken Ontarios in Thorold haben am 10. Juli die Papierfabrikation wieder begonnen. Alle Arbeiter, die über eine Woche lang gestreikt hatten, um bessere Löhnung und günstigere Arbeitsverhältnisse zu erzwingen, sind wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

Nur acht Müller bereit, „Standard"-Futter für Tiere zu mahlen.

Toronto, Ont. — Die großen Mühlenbesitzer in Ontario zögern mit der Einrichtung von Maschinen, um „Standard" Futter für Vieh und Schweine zu mahlen. Die meisten Müller wollen nicht die notwendigen großen Summen für die Beschaffung und Installierung dieser Maschinen ausgeben. Nur acht Müller in Ontario haben sich bereit erklärt, die notwendigen Maschinen einzurichten und das von der Landwirtschaftsabteilung der Dominialregierung verlangte Futter für Molkereivieh und Schweine zu mahlen.

Als vor ungefähr drei Monaten das von der Regierung ernannte Komitee beschloß, für Vieh und Schweine ein besonderes Futter mahlen zu lassen, schätzte man, daß ungefähr 1,500 Waggonladungen dieses Futters benötigt werden, um die Knappheit im nächsten Winter auszugleichen. Die acht Müller, die sich nun verpflichtet haben, dieses besondere Futter zu mahlen und zu liefern, können im günstigsten Falle nur 200 Waggonladungen liefern.

Das Komitee muß aus dieser Schwierigkeit sofort einen Ausweg finden, und veranlassen, daß noch während des Sommers mehr von diesem Futter gemahlen wird, wenn im nächsten Winter nicht große Knappheit und Mangel an Futter für Rindvieh und Schweine herrschen soll. Eine Sondersitzung dieses Komitees ist einberufen worden, um diese Schwierigkeiten zu lösen und, wenn irgend möglich, andere Mühlenbesitzer zu veranlassen, Kontrakte für die Lieferung dieses Futters zu unterzeichnen.

Nach dem Osten Canadas
über
GREAT LAKES

Die C.N.R. bietet Ihnen während dieses Sommers nach Wahl verschiedener Routen nach dem Osten Canadas über Port Arthur oder Duluth.

Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt gestatten Ihnen, die eine Reise über den See und die andere mit Eisenbahn, oder beide Reisen über See oder Eisenbahn zu machen.

Beauemster täglicher Zugverkehr in elektrisch beleuchteten Schlafwaggons, Speisewaggons, moderne Reisewaggons.

CANADIAN NORTHERN

Ehe Sie Ihre Reiseroute planen, befragen Sie erst einen C.N.R. Agenten wegen Fahrpreisen und lassen Sie ihn über unseren Zugverkehr und unsere Bedienung erklären, oder schreiben Sie an Wm. Stapleton, Distrikt Passagier-Agent, Can. Nor. Rly., Saskatoon, Sask.

Blondin wieder in Canada.

Ottawa, Ont. — Hon. P. E. Blondin ist vor einigen Tagen in Halifax eingetroffen, nachdem er über ein Jahr lang in England zugebracht hat. Sobald er in Ottawa ankommt, wird er seine Pflichten als Generalpostmeister wieder aufnehmen.

Nahrungsmittelbehörde schließt einige Geschäftsläden.

Ottawa, Ont. — Vor einigen Tagen befahl die Nahrungsmittelbehörde einigen Geschäftsläden in Canada, ihre Türen zu schließen und verbot ihnen, irgend welche Geschäfte abzuwickeln, weil sie die Anordnungen der Behörde nicht beachtet hatten.

Blitz verursacht zwei Explosionen in Pulverfabrik zu Windsor.

Windsor, Mills, Que. — Zwei große Explosionen wurden hier durch Blitz verursacht. Die große Pulverfabrik wurde von einem Blitzstrahl getroffen und explodierte fast augenblicklich. So groß war die Gewalt der Explosion, daß fast alle Häuser in der Stadt erschüttert wurden. Die größte Anzahl der Fensterscheiben in den Gebäuden der Stadt wurden durch den durch die Explosion hervorgerufenen Luftdruck eingedrückt. Der Sturm, der dem Blitze folgte, war so stark, daß alle Telephon- und Telegraphenverbindungen mit der Außenwelt zerstört wurden. Der angerichtete Schaden wird von Beamten auf $50,000 bis $70,000 geschätzt.

Ausländer wandert ins Gefängnis, weil er sich weigerte, zu registrieren.

Maidstone, Ont. — Rudolph Schmid, der kurz vor Ausbruch des großen Krieges auf einer Farm nahe Maidstone, Ont., sich niederließ und sich weigerte, sich unter dem neuen canadischen Gesetz registrieren zu lassen, wurde Mittwoch von Magistrat Alfred Miers in eine Geldstrafe von $124.50 genommen und außerdem zu einmonatlicher Haft verurteilt.

Schmid ist Reichsdeutscher und erklärte dem Magistrat, daß er sich unter keinen Umständen registrieren lassen würde und verlange, nach einem Internierungslager geschickt zu werden, doch dies weigerte sich der Richter zu tun und setzte obige Strafe gegen den „Ausländer" an.

Vereinigte Staaten

Bierbrauerei soll um 50 Prozent eingeschränkt werden.

Washington. — Beginnend mit dem 1. Juli ist die Bierbrauerei durch einen Regierungsbefehl eingeschränkt worden, um Brennmaterial zu sparen.

Verrichtung von Mittagsgebeten.

Washington. — Der Senat nahm eine Resolution an, laut welcher das Volk aufgefordert wird, während der Dauer des Kriegs jeden Mittag Gebete zu verrichten.

Non-Partisan-Liga stellt Gouverneurkandidaten auf.

St. Paul, Minn. — Die Non Partisan Liga wird für die Herbstwahl einen unabhängigen Kandidaten für den Gouverneursposten aufstellen, so wurde offiziell angekündigt. Charles A. Lindbergh, Non Partisan-Kandidat für die republikanische Nomination, wurde in der neulichen Primärwahl mit nahezu 50,000 Stimmen Mehrheit f. Gouv. Burnquist geschlagen. Der Name des vorzuschlagenden Kandidaten wird wahrscheinlich auf der demnächst in Aussicht stehenden Staatskonvention der Farmer verkündet werden.

Große Brände in den nordwestlichen Forsten

Missoula, Mont., 8. Juli. — Feuer, welche das ganze Forstgebiet des nordwestlichen Inlandes bedrohen, wüten heute in den Selway-, Clearwater-, Pend O'Reille- und Kinikfu-Waldgebieten. Jeder verfügbare Mann ist von dem Missoula Distrikt nach den bedrohten Distrikten gesandt worden. Denver und Utah sind ersucht worden, Hilfe zu senden. Distriktsförster Rutledge erklärt, daß die Lage verzweifelt sei. Seit Wochen hat es nicht geregnet, und der starke Wind entfacht die Flammen zur höchsten Wut.

17 Kriegsschiffe vom Stapel gelassen

Washington, 6. Juli. — 17 amerikanische Kriegsschiffe wurden am Unabhängigkeitstage vom Stapel gelassen, wie das Marineamt gestern meldete, und die Kiele von acht anderen wurden gelegt. Es waren 14 Zerstörer, ein Kartonenboot und zwei Minenleger.

Die Schiffahrtsbehörde meldete, daß die Schiffsarbeiter mit der Hoffnung begannen, 439,886 Tonnen vom Stapel zu lassen, aber spätere Berichte zeigen, daß 474,464 Tonnen zum Stapellauf fertig waren. Die Anzahl der Schiffe, die tatsächlich vom Stapel gingen, war 82. Elf weitere wurden durch die Ueberschwemmung des Columbia-Flusses aufgehalten, zwei blieben in der Gleitbahn stecken.

ZAM-BUK
ist das weltberühmte Heilmittel für Sonnenbrand, Sommersprossen, Ekzema, maligne Pickel, Insektenstiche und Blutvergiftungen. Ein Hautentzündungsmittel. — Bei allen Drogisten und Händlern 50c.

Mexikanischer Revolutions-General hingerichtet.

Juarez, Mexiko. — Carrito Reyes, ein revolutionärer General, der als Führer der Felix Diaz Bewegung im nördlichen Mexiko galt, wurde am 27. Juni in Tamazunchale, Durango, hingerichtet, kündigte General Francisco Murguia hier an. Reyes wurde mit 20 Anhängern in den Durango Bergen gefangen genommen.

Fall aller amerikanischen Soldaten versichert

Washington, 8. Juli. — Folgendes Telegramm des General Pershing an Sekretär McAdoo wurde von letzterem bekannt gegeben: „Alle Rangstufen der amerikanischen Expeditionstruppen sichern die freigebige Maßnahme der Regierung hoch, durch welche sie für ihre Familien Versicherung erlangen können. Als Beweis dafür haben 90 Prozent der Leute die Versicherung genommen. Diese weise Vorkehrung für ihre Lieben gibt unseren Leuten Mut und stärkt die Bande, welche die Armee und das Volk verbinden in unserem starken Entschluß, unserer gerechten Sache den Triumph zu sichern." Ein weiteres Eintreffen von Ausführungen, die eine Billion Dollar an Versicherung verlangten, wird wahrscheinlich den Prozentsatz der versicherten amerikanischen Soldaten auf 95 Prozent bringen.

Hundert Personen getötet und eben soviele verwundet bei Eisenbahnunfall bei Nashville.

Nashville, Tenn. — Ungefähr 100 Personen, meistens Neger, sind bei einem Zusammenstoß zweier Personenzüge an der Nashville, Chattanooga und St. Louis Eisenbahn getötet, und ungefähr 100 Personen verwundet worden. Der Zusammenstoß erfolgte an „Dutchmen's" Biegung, ungefähr fünf Meilen von der Stadt.

Die meisten der Getöteten und Verwundeten waren im Lokalzug von Nashville, der mehrere Waggons mit Arbeitern nach der nahe gelegenen Pulverfabrik brachte. Der andere Zug war ein Expreßzug von Memphis nach dem Westen. Nachdem die zwei Lokomotiven nach dem Zusammenstoß entgleist und in den Graben gestürzt waren, stürzten die schweren Waggons durch die leichteren Waggons des Personenzuges und richteten unter den Passagieren Tod und Verderben an. Viele wurden fast augenblicklich getötet, andere starben nach kurzer Zeit, weil sie nicht unter den schweren Trümmern hervorgezogen werden konnten. Unter den Getöteten befanden sich mehrere Soldaten und Seeleute. Acht Personen, alles Neger, die verwundet waren, starben noch am selben Abend im Hospital.

Ver. Staaten vergeben Kontrakte für den Bau von 92 Transportschiffen.

Washington. — Vorsitzender Gurley berichtete vor einigen Tagen, daß die Schiffsbaubehörde einen Kontrakt für den Bau von 92 Armee-Transportschiffen vergeben habe. Nach dem Kriege sollen diese Transportschiffe für den Passagierverkehr verwendet werden. Diese Schiffe sollen bis zum 31. Dezember 1919 fertiggestellt werden.

Doppelmord Bordner und Tillie Jenkins.

Jackson, Mich. — Der Leichenbeschauer erklärte nach der Rückkehr von dem Orte, wo die Leichen des ermordeten Bordner und der Frau Tillie Jenkins gefunden wurden, es seien einwandfreie Beweise vorhanden, daß Frau Jenkins vor ihrer Ermordung brutal überfallen worden sei.

Die Behörden sind überzeugt, daß der entsprungene Sträfling Bussinell mit dem Morde zu tun hat und machen alle Anstrengungen, ihn aufzufinden.

Der Oakland County Sträfling Bussinell entfloh Donnerstag Nacht von der nördlichen Gefängnisfarm. Der Tatort des Verbrechens ist in der Nähe dieser Farm. Es ist möglich, daß er einen Mitschuldigen hat. Er kann das Verbrechen begangen haben, meinen die Beamten, und nach der Farm zurückgekehrt sein, nachdem das Gasolin des Bordnerschen Automobils verbraucht war. Er muß geflohen sein, als er glaubte, seine Spur verwischt zu haben. Daß Mord der Grund der Tat war, steht außer Frage, sagen die Beamten.

Schaffung eines neuen Kabinettspostens.

Washington, 6. Juli. — Senator Lewis, Illinois, reichte heute eine Bill ein, laut welcher ein Departement für Transportation und Telegraph geschaffen werden soll, dessen Pflicht es ist, das Bahn- und Telegraphen- oder Telephonwesen, das im Besitz der Regierung steht, von ihr gesteuert, betrieben oder kontrolliert wird, zu leiten. In der Lewis Bill ist gleichzeitig die Bildung eines neuen Kabinettspostens vorgesehen — Secretär für Transportation und Telegraphenwesen. Demselben ist die Aufsicht des Transports zu Wasser und per Bahn, sowie die Telegraphen- und Telephon-Linien des Landes unterstellt.

Vier Amerikaner Opfer von Raubmördern.

Houston, Texas, 8. Juli. — Vier amerikanische Bürger wurden nahe Tampico, Mex., am letzten Samstage von mexikanischen Banditen getötet, während sie die Löhnungsgelder der mexikanischen Gold Oil Co. bei sich hatten, so besagen Nachrichten aus der hiesigen Generalbüro der Gesellschaft. Leslie R. Millard aus Beaumont, Texas, der Hilfsklassierer, und L. A. Dünn, R. M. Cooper und Alfred C. Esparcia, deren Adressen hier nicht bekannt sind, waren die Opfer der Banditen.

Privattelegramme, an Millards Verwandte bestätigen den Tod der vier Leute.

Schiffsbauhof durch Feuer zerstört.

Beaumont, Tex., 8. Juli. — Die ganze Anlage der Orange Martime Anlage im Werte von $100,000 und drei halbfertige 2200 Tonnen Schoner, jeder im Werte von $225,000 wurden von einem Feuer vernichtet, dessen Ursache nicht bekannt ist. Die verkohlten Leichen von zwei Männern, die in einem Segelspeicher der Fabrik schließen, wurden geborgen.

Verwirklichung von Telegraph und Telephon

Washington. — Präsident Wilson hat durch Kongreßführer den Wunsch laut werden lassen, daß der Senat und das Haus noch vor Eintritt der Ferien ein Gesetz annehmen mögen, wonach die Telegraphen-, Telephon-, Radio- und Kabelsysteme des Landes von der Regierung übernommen werden. Man glaubt, daß seinem Wunsch entsprochen werden wird.

Ex-Senator Shumway vom Tode abberufen

Warkefield, Nebr. — Ex Senator F. B. Shumway von hier ist nach längerer Krankheit im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war Mitglied des Hauses und des Senats der Staatslegislatur und wollte in diesem Jahre als Kandidat bei der republikanischen Nomination für Vize-Gouverneur auftreten.

Das Haus erklärt sich für $2.40-Weizen.

Washington. — Unerwarteter Weise hat sich das Haus für den Zusatzantrag zur der Ackerbaubewilligungsvorlage erklärt, laut welchem der Weizenpreis auf $2.40 per Bushel festgesetzt wird. Es wurden 150 Stimmen dafür und 106 Stimmen dagegen abgegeben. Es ist dieses ein Kompromiß mit dem Senat, der auf $2.50 Weizen bestand.

8 Milliarden Liberty Bond-Vorlage angenommen.

Washington. — Der Senat hat die 8 Milliarden Liberty Bond-Vorlage angenommen. Man glaubt, daß der Präsident dieselbe bald unterzeichnen wird. In dieser Vorlage ist gleichzeitig vorgesehen, den Alliierten weitere $1,500,000,000 zur Verfügung zu stellen.

100 Schiffe vom Stapel gelassen.

Washington. — Die Vereinigten Staaten feierten den Unabhängigkeitstag dadurch, daß sie zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang mehr Schiffe vom Stapel ließen, als die deutschen Tauchboote in einem Monat nach der jetzigen Zerstörungsrate vernichten können.

Drei farbige Soldaten sterben am Galgen.

Camp Dodge, Ia. — Drei Negersoldaten, welche letzten Mai im hiesigen Truppenübungslager ein 17-jähriges weißes Mädchen vergewaltigt hatten, wurden heute innerhalb des Lagers gehenkt. Fast die gesamten Truppen hatten um das Schaffot Aufstellung genommen, um der Hinrichtung beizuwohnen.

Anhänger von Diaz überfallen Stadt.

McAllen, Texas. — 150 Anhänger von Felix Diaz unternahmen einen Ueberfall auf die Garnison von Reynosa von Hidalgo aus über den Rio Grande und besetzten nach einem anhaltigen Gefechtel die Stadt. Reynosa ist befestigt und war in dem Besitz von Truppen Carranzas. Weitere Einzelheiten fehlen.

Schön ist, was zugleich reizend und erhebend ist.